

Zur aktuellen Finanz- und Ertragssituation der Stiftung Naturschutz
im Landkreis Rotenburg (Wümme)

Das aktuelle Gesamtvermögen der Stiftung in Höhe von ca. 1.860 T€ besteht zu gut einem Drittel (ca. 675 T€) aus Grundvermögen. Hieraus sind in der Regel keine bzw. nur sehr geringe Erträge (Jagdpacht, Grünlandpacht, Agrarförderung, Holzeinschlag) erzielbar.

Dem stehen deutlich höhere Aufwendungen für Verbandsbeiträge, das Management und entsprechende Pflege- und Instandsetzungsarbeiten gegenüber. So besitzt die Stiftung aktuell rund 180 ha eigene Flächen, die sich in unterschiedlicher Größe über den gesamten Landkreis verteilen.

Die hiermit verbundenen Kosten sowie alle anfallenden Aufwendungen für den laufenden Betrieb der Stiftung (vor allem Personal und Verwaltungsaufwendungen) müssen aus den jährlichen Erträgen des übrigen verzinslich anlegbaren Geldvermögens (ca. 1.180 T€) bestritten werden. Es ist in den letzten Jahren unter Risiko- und Ertragsgesichtspunkten umstrukturiert und in diversen Investmentfonds angelegt worden. Hierbei handelt es sich um Publikumsfonds verschiedener Investmentgesellschaften mit einer breiten Streuung des Anlageuniversums. Neben dem Schwerpunkt festverzinslicher Wertpapiere sind auch Immobilien- und Aktienanteile (Sachwerte) in den Fondsanlagen enthalten. Durch diese Kombination verschiedener Anlageklassen ist es gelungen, das Ausschüttungsniveau mittel- bis langfristig auf ca. 25.000 € p.a. zu stabilisieren. Dieses entspricht bei dem Anlagevolumen von ca. 1.180 T€ einer Ausschüttungsrendite von ca. 2,1 % und liegt im oberen Bereich vergleichbarer Stiftungen und deutlich über dem derzeit erzielbaren risikolosen Zins (10jährige Bundesanleihe z. Zt. ca. -0,10 %).

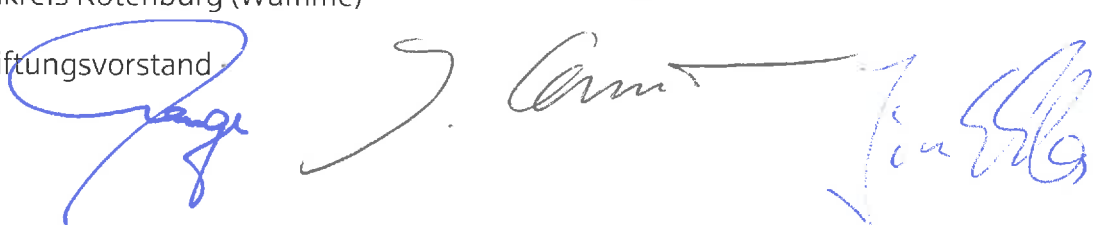
Da mit einer signifikanten Erhöhung des Zinsniveaus auch in den nächsten Jahren nicht zu rechnen ist, könnten höhere Erträge nur durch eine deutliche Ausweitung des Risikos (z. Bsp. höherer Aktienanteil) erreicht werden. Dieses ist aber aufgrund der damit verbundenen Volatilität (Schwankungsbreite) und des möglichen Verlustpotentials nicht empfehlenswert.

Aktuell ergeben sich in der Summe nach Abzug der Aufwendungen, die aus den Rücklagen für das Wiesenvogelprojekt und für das Hatzter Moor finanziert werden, jährlich rund 50 T€ an Aufwendungen, denen Zinseinnahmen, Einnahmen aus Jagdpacht und Agrarförderung von rund 20 T€³⁰ entgegenstehen. Zur dauerhaften Stabilisierung der Ertragslage der Stiftung wäre daher die Übernahme des höchsten Fixkostenblockes (Personalkosten) durch einen Zuschuss des Landkreises empfehlenswert und sinnvoll. **

Rotenburg, den 23.05.2019

Stiftung Naturschutz
im Landkreis Rotenburg (Wümme)

- Der Stiftungsvorstand



* Tippfehler : 30.000 € hier Korrekt

Heide Vollmer

** für die Dauer von zunächst 12 Jahren